

Oswald von Wolkenstein: Lieder

Oswald von Wolkenstein: Lieder



Text, Übersetzung, Melodien, Kommentar

Herausgegeben von
Horst Brunner und Burghart Wachinger

DE GRUYTER

ISBN 978-3-11-134214-6
e-ISBN (PDF) 978-3-11-134231-3

Library of Congress Control Number: 2023952307

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2024 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston

Notensatz: prima nota, Korbach

Einbandabbildung: Grabplatte Oswalds von Wolkenstein, Brixen. Foto: Eva Locher.

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

www.degruyter.com

Vorbemerkung

Die vorliegende Ausgabe erschien zuerst 2007 in Reclams Universalbibliothek, sie ist dort mittlerweile vergriffen. Der Verlag De Gruyter erklärte sich bereit, sie zu übernehmen. Melodien, Texte, Übersetzungen, Nachwort sind in der neuen Ausgabe unverändert, lediglich einige kleine Versehen wurden berichtigt, in den Kommentaren wurde neuere Forschungsliteratur nachgetragen. Auf den heutigen Stand gebracht und erweitert ist die Auswahlbibliographie. Der Mitherausgeber Burghart Wachinger verstarb während der Vorbereitung der Neuedition am 29. 9. 2023 in Tübingen.

H. B.

Inhalt

Texte und Melodien

Die zweite Zählung der Lieder bezieht sich auf die maßgebliche Gesamtausgabe der Lieder und Reimpaar-sprüche Oswalds von Wolkenstein von Karl Kurt Klein/Burghart Wachinger (= Kl., vgl. S. 331)

- 1 Kl. 57 Ain mensch von achzehen jaren klueg — **3**
- 2 Kl. 120 Freu dich, du weltlich creatur — **6**
- 3 Kl. 90 Ach got, wer eck ein belgerin — **13**
- 4 Kl. 53 Frölich, zärtlich, lieplich und klärlich — **17**
- 5 Kl. 37 Des himels trone — **23**
- 6 Kl. 50 Der mai mit lieber zal — **33**
- 7 Kl. 64 Gar wunniglich hat si mein herz besessen — **45**
- 8 Kl. 131 Mir dringet, zwinget, frau, dein güet — **50**
- 9 Kl. 101 Wach auf, mein hort, es leucht dort her — **59**
- 10 Kl. 49 Los, frau, und hör des hornes schal — **62**
- 11 Kl. 48 Stand auf, Maredel, liebes Gredel — **68**
- 12 Kl. 92 Treib her — **75**
- 13 Kl. 83 Ain jetterin, junk, frisch, frei, fruet — **80**
- 14 Kl. 79 Fro, fröleich so wil ich aber singen — **86**
- 15 Kl. 70 Her wiert, uns dürstet also sere — **93**
- 16 Kl. 84 Wol auf, wir wellen slaffen — **97**
- 17 Kl. 51 Ach senleiches leiden — **102**
- 18 Kl. 18 Es fuegt sich, do ich was von zehen jaren alt — **106**
- 19 Kl. 87 Rot, weiss ain frölich angesicht — **114**
- 20 Kl. 33 Ain tunkle farb in occident — **120**
- 21 Kl. 75 Wol auf, wol an — **125**
- 22 Kl. 1 Ain anefangk — **132**
- 23 Kl. 60 Es nahent gein der vasennacht — **142**
- 24 Kl. 3 Wenn ich betracht — **148**
- 25 Kl. 5 Ich sich und hör — **154**
- 26 Kl. 85 ›Nu huss!‹ sprach der Michel von Wolkenstain — **161**
- 27 Kl. 44 Durch Barbarei, Arabia — **164**
- 28 Kl. 26 Durch abenteuer tal und perg — **173**
- 29 Kl. 23 Wie vil ich sing und tichte — **184**
- 30 Kl. 45 Wer machen well den peutel ring — **194**
- 31 Kl. 103 Wer die ougen wil verschüren mit den brenden — **202**
- 32 Kl. 116 Zergangen ist meins herzen we — **207**
- 33 Kl. 95 O rainer got — **215**
- 34 Kl. 32 Durch toren weis so wird ich greis — **222**
- 35 Kl. 39 Mein sünd und schuld eu, priester, klag — **228**

VIII — Inhalt

- 36 Kl. 14 Benedicite: Gesegent sei die frucht — **234**
Kl. 15 Gracias: Wol auf, als das zue himel sei — **234**
37 Kl. 35 In Suria ain braiten hal — **240**
38 Kl. 38 Keuschlich geporen — **245**
39 Kl. 34 Es leucht durch grau die fein lasur — **252**
40 Kl. 31 Der oben swebt und niden hebt — **257**
41 Kl. 118 Wol auf und wacht, acht, ser betracht — **260**

Anhang

Kommentar: Allgemeines — 269

Kommentar zu den einzelnen Liedern — 274

Literaturhinweise — 331

Nachwort — 335

Das Leben Oswalds von Wolkenstein — **335**

Oswald von Wolkenstein und die Liedkunst des späten Mittelalters — **340**

Alphabetisches Verzeichnis der Liedanfänge — 348

Konkordanz der Zählung nach Klein und Brunner/Wachinger — 349

Die Lieder

1 Ain mensch von achzehen jaren klueg

A 8rv. B 25r

1
8 Ain ^(b) mensch von ach - ze - hen ja - ren klueg

2
8 das hat mir all mein freud ge - swaigt.

3
8 dem kund ich nie ent - win - nen gnueg,

B: g

4
8 seit mir ain aug sein wan - del zaigt.

5
8 An un - der - lass hab ich kain rue,

6
8 mich zwingt ir münd - lin spat und frue,

7
8 das sich als lieb - lich auf und zue

8
8 mit wor - ten suess kan len - ken.

1

- I Ain mensch von achzehen jaren klueg
das hat mir all mein freud geswaigt.
dem kund ich nie entwinnen gnueng,
seit mir ain aug sein wandel zaigt.
- 5 An underlass hab ich kain rue,
mich zwingt ir mündlin spat und frue,
das sich als lieblich auf und zue
mit worten suess kan lenken.
- II Wie ferr ich bin, mir nahent schir
ir rains gesicht durch alle lant.
ir zartlich plick umfahent mir
mein herz in rechter lieb bekant.
- 5 Ach got, und west si mein gedankh,
wann ich vor ir senlichen krankh
hert stan und tar in kainem wankh
mich desgeleichen renken.
- III Weiplicher weib nie mensch gesach,
so liederlich an tadels punt.
ir schön geper tuet mir ungemach.
von höch der schaitl über ab den grunt
- 5 Wenn ich bedenk so gar die mass,
kürz, leng, smal, prait, zwar tuen und lass,
wer möcht der lieben sein gehass?
o wolt si mich bedenken!

1

- I** Ein junges Ding von achtzehn Jahren, hübsch,
hat meine Freude ganz verstummen lassen.
Von ihr konnte ich mich nie mehr ganz losreißen,
seit ich mit meinem einen Auge sehe, wie sie ist.
- 5 Unruhe treibt mich immerzu;
von spät bis früh verfolgt ihr Mündlein mich,
das gar so herzig auf- und zugeht,
wenn sie's beim Reden süß bewegt.
- II** Bin ich weit weg von ihr, tritt überall sogleich
ihr schönes Gesicht nah vor mich hin,
und dann umfassen ihre süßen Blicke
mein Herz, das sie erkennt in wahrer Liebe.
- 5 Ach Gott, wenn sie nur wüßte, was ich denke,
wenn ich vor ihr, vom Sehnen schwach,
erstarrt dastehe und mit keiner Geste
mich so zu regen wage, wie ich wollte.
- III** Eine weiblichere Frau hat niemand je gekannt,
so anmutig, so gänzlich ohne Fehl.
Wie sie sich schön bewegt, das setzt mir zu.
Wenn ich vom Scheitel bis hinunter
- 5 bedenke ihre ganze Gestalt, wo kurz, wo lang,
wo schmal, wo breit, und all ihr Tun und Lassen,
wer könnte da der Lieben böse sein?
Ach, wollte sie doch freundlich an mich denken!

2 Freu dich, du weltlich creatur

A 16rv

1
8 Freu, _____

The first system of music consists of three staves. The top staff is in treble clef and contains a melodic line with a dotted quarter note, an eighth rest, another eighth rest, a quarter note, and a half note. The middle staff is in treble clef and contains a harmonic line with a quarter note, a half note, and a quarter note. The bottom staff is in bass clef and contains a bass line with a dotted quarter note, a half note, and a quarter note. A first ending bracket is placed over the first measure of the bottom staff.

8

The second system of music consists of three staves. The top staff is in treble clef and contains a melodic line with a quarter note, an eighth note, a quarter note, an eighth note, a quarter note, and a half note. The middle staff is in treble clef and contains a harmonic line with a quarter note, a half note, and a quarter note. The bottom staff is in bass clef and contains a bass line with a dotted quarter note, a half note, and a quarter note. A sharp sign is placed above the final note of the top staff.

8 freu dich, du welt - lich

The third system of music consists of three staves. The top staff is in treble clef and contains a melodic line with a quarter note, an eighth rest, another eighth rest, a quarter note, and a half note. The middle staff is in treble clef and contains a harmonic line with a quarter note, a half note, and a quarter note. The bottom staff is in bass clef and contains a bass line with a dotted quarter note, a half note, and a quarter note. The lyrics 'freu dich, du welt - lich' are written below the bottom staff, with a line connecting the first two notes.

cre - a - tur, das dir nach

mai - ster - li - cher kur

ge - mes - sen ist rain all dein fi -

gur, ver - glantz ze

tal nach der men - sur an ta - del,

a - del kref - tik - lich dar

inn ver - slos - sen der pos - sen gos - sen

ist an mail dem er sich

ge - ben hat zu tail, der

A 34v/35r. B 15v/16r

Des hi - mels tro - ne
Die vog - lin scho - ne

ent - pfär - bet sich
er - wek - ken mich

durch tags ge - drank.
mit sües - sem klank.

2

- I** Freu dich, du weltlich creatur,
 das dir nach maisterlicher kur
 gemessen ist rain all dein figur,
 verglanzt ze tal nach der mensur
 5 an tadel, adel kreftiklich dar inn verslossen.
 der possen gossen ist an mail.
 dem er sich geben hat zu tail,
 der mag sich des erfreuen wol von herzen.
- II** Ain häubtlin klain des nam ich war,
 dar auf kraus, plank, krumliert das har,
 zwo smale pra, die euglein clar,
 ain mündlein rubein-, rösleinvar,
 5 nas, kinn und kel, das vel blaich, weiss mit wenglin prinnen;
 die tinnen sinnen volgestackt,
 von jungen jaren dar inn verstrackt.
 dankh hab ain man, der es schon wurcht an smerzen.
- III** Wann ich durch all mein sinn betracht
 des bildes form, leib, schön und macht,
 wie es der maister hat bedacht,
 und darnach genzlich wirt volbracht,
 5 das kain so rain ir geleich auf erd müg simulieren,
 regnieren, pulchrieren, wie man wil:
 gewalticlich behalt sie das spil.
 mit eren zwar tar sie wol ernsten und scherzen.

2

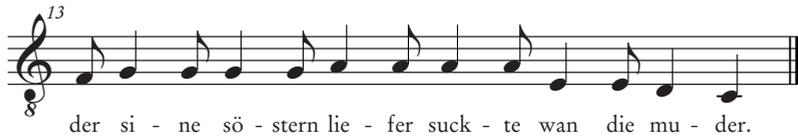
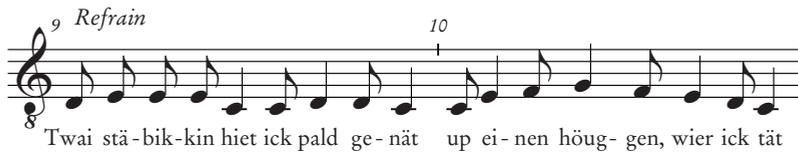
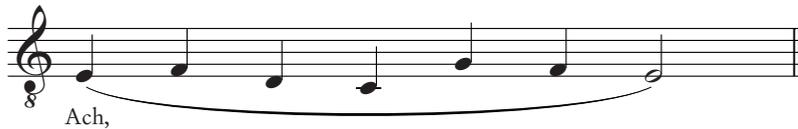
- I** Freu dich, du irdisches Geschöpf,
 daß dir, ganz wie ein Meister es ersann,
 deine Gestalt so schön gebildet ist,
 glänzend gemacht von oben bis unten, untadelig
 5 nach rechtem Maß, und Adel unauflöslich eingefügt.
 Dies Bildwerk ist gegossen ohne Makel.
 Wem es sich hingegeben hat,
 der darf sich dessen herzlich freuen.
- II** Ein zierliches Köpfchen habe ich gefunden,
 darauf in Locken schimmernd, kraus das Haar,
 zwei feine Brauen, blanke Augen,
 ein Mündlein wie Rubin und Rosen,
 5 Nase, Kinn, Hals, die Haut hell weiß, dazu der Wangen Feuer;
 die Stirn mit Klugheit angefüllt,
 die sich seit früher Jugend da entfaltet hat.
 Dank sei dem, der das freudenreich geschaffen hat!
- III** Betrachte und bedenke ich dies Bild,
 Gestalt und Leib, Schönheit und Herrlichkeit,
 wie es der Meister ersonnen hat
 und wie nach seinem Plan es dazu kommt,
 5 daß keine auf der Welt ihr gleich, ihr ähnlich werden,
 so thronen, prangen kann und was auch immer:
 dann wird sie jeden Wettstreit leicht gewinnen.
 In Ernst und Scherz weiß sie sich zu benehmen.



Denkstein am Brixener Dom
Vgl. S. 273 und S. 335f.

3 Ach got, wer eck ein belgerin

B 37rv



3

- I** Ach got, wer eck ein belgerin,
als ick vor titen eine was,
So [] walt ick tu den söstern min
gar brüderlick ane hass.
5 Vil aventüwer nüwer mer
wolt eck in losen,
gscharp in dat örigin an gever
früntlicken kosen.
Twai stäbickin hiet ick pald genät
10 up einen höuggen, wier ick tät
darunder klösterlick verdrät
gschon als ein bruder,
der sine söstern liefer suckte wan die muder.
- II** Wo herten lif binander ist,
da durt die nacht ein ougenblick.
Wie künd ick mick der kurten frist
benügen, der ick nicht ergschrick?
5 Und die min hert beseden hat
gscharp mit gewalde,
Ick kan ir nimmer werden sat,
die wil ick alde.
Twai stäbickin hiet ick pald genät
10 up einen höuggen, wier ick tät
darunder klösterlick verdrät
gschon als ein bruder,
der sine söstern liefer suckte wann die muder.
- III** Senlickes gscheiden mick ermart,
mit groter klag ick dat verdol.
Iedoch mick dar nach panget hart,
dat ick mick selden gescheiden sol
5 Und mir undecke wonet bi,
die mick tut frouwen
für aller werlde stampani.
dat mut mick ruwen.
Twai stäbickin hiet ick pald genät
10 up einen höuggen, wier ick tät
darunder klösterlick verdrät,
gschon als ein bruder,
der sine söstern liefer suckte wan die muder.

3

- I** Ach Gott, wär ich ein Pilger doch,
wie ich vorzeiten einer war!
Wallfahrten wollte ich zu meinen Schwestern
so wie ein Bruder, gar nicht böse.
- 5 Mit vielen unerhörten Neuigkeiten
wollt ich sie dann umschmeicheln,
spitz in das Öhrchen ganz gewiß
was Freundliches flüstern.
- 10 Zwei Stäbchen hätt ich schnell genäht
auf eine Kotze. Unter der, wie wollt ich dann
mich zeigen, klösterlich verwandelt,
hübsch wie ein Bruder,
der seine Schwestern lieber suchte als die Mutter!
- II** Wo Herzenslieb beisammen ist,
da dauert die Nacht einen Augenblick.
Wie könnte mir die kurze Zeit genügen,
in der ich nicht aufschrecken muß?
- 5 Sie, die mein Herz erobert hat
rasch mit Gewalt,
von ihr kann ich niemals genug bekommen
bis in mein Alter.
- 10 Zwei Stäbchen hätt ich schnell genäht
auf eine Kotze. Unter der, wie wollt ich dann
mich zeigen, klösterlich verwandelt,
hübsch wie ein Bruder,
der seine Schwestern lieber suchte als die Mutter!
- III** Schmerzliches Scheiden bringt mich um
und nur mit bitterm Klagen überleb ich es.
Und doch verlangt mich sehr danach,
weil ich nie Abschied nehmen kann,
- 5 weil sie erst gar nicht bei mir ist,
die mich froh macht
weit mehr als alle Lustbarkeit der Welt.
Das tut mir weh.
- 10 Zwei Stäbchen hätt ich schnell genäht
auf eine Kotze. Unter der, wie wollt ich dann
mich zeigen, klösterlich verwandelt,
hübsch wie ein Bruder,
der seine Schwestern lieber suchte als die Mutter!

4 Fröhlich, zärtlich, lieplich und klärlich

A 32v. B 23r

Frö - lich, zärt - lich, liep - lich und klär - lich,

lust - lich, stil - le, lei - se, in

senf - ter, sües - ser, keu - scher, sai - ner wei - se

wach, du min - nik - li - ches, schö - nes

weip! reck, streck, preis dein zar - ten, stol - zen leip!

Seuss auf dein vil liech - te eug - lin klar! tau - gen -

lich nim war, wie sich ver - scharf der ster - ne

gart in der schö - nen, hait - ren,

cla - ren sun - nen glanz! Wol auf zu dem

cla - ren sun - nen glanz! Wol auf zu dem

tanz! ma - chen ei - nen schö - nen

kranz von schau - nen, prau - nen, plau - en, grau - en, gel, rot,

weiss, vi - ol plüemb - lin spranz!

4

- I Frölich, zärtlich, lieplich und klärlich,
 lustlich, stille, leise,
 in senfter, süesser, keuscher, sainer weise
 wach, du minnikliches, schönes weip!
 5 reck, streck, preis dein zarten, stolzen leip!
 Sleuss auf dein vil liechte euglin klar!
 taugenlich nim war,
 wie sich verschart der sterne gart
 in der schönen, haitren, claren sunnen glanz!
 10 Wol auf zu dem tanz!
 machen einen schönen kranz
 von schauen, praunen, plauen, grauen,
 gel, rot, weiss, viol plüemblin spranz!
- II Lünzloch, münzloch, klünzloch und zisploch,
 wisploch, freuntlich sprachen
 aus waidelichen, gueten, rainen sachen
 sol dein pöschelochter roter mund,
 5 der ser mein herz tieflich hat erzunt
 Und mich fürwar tausend mal erweckt,
 freuntlichen erschreckt
 aus slaffes traum, so ich ergaum
 ain so wol gezierte, rote, enge spalt,
 10 Lächerlich gestalt,
 zendlin weiss darin gezalt,
 trielisch, mielisch, vösloch, rösloch,
 hel zu fleiss waidelich gemalt.
- III Wolt si, solt si, tät si und käm si,
 näm si meinem herzen
 den seniklichen, grossen, herten smerzen,
 und ein brüstlin weiss darauf gesmuckt,
 5 secht, schlecht wer mein trauren da verruckt.
 Wie möcht ain zart seuberliche dirn
 tröstlicher gezirn
 das herze mein an allen pein
 mit so wunniklichem, lieben, rainen lust?
 10 Mund mündlin gekusst,
 zung an zünglin, brüstlin an brust,
 bauch an beuchlin, rauch an reuchlin
 snell zu fleiss allzeit frisch getusst.

4

- I** Fröhlich, zärtlich, anmutig und hell,
 lustvoll, still und sanft,
 ruhig, süß, rein und gemächlich:
 so wach auf, du liebenswerte schöne Frau!
 5 Recke, strecke dich und kleide deinen feinen, herrlichen Leib!
 Öffne deine strahlend blanken Äuglein!
 Nimm verstohlen wahr,
 wie sich auflöst der Sternengarten
 im Glanz der schönen, heiteren, klaren Sonne!
- 10 Auf zum Tanz!
 Machen wir einen schönen Kranz
 aus dem Schimmer beiger, brauner, blauer, grauer,
 gelber, roter, weißer, violetter Blüten!
- II** Schlaflich, küßlich, schmeichlerisch,
 flüsterlich, wisperlich, herzlich reden
 aus gutem, köstlichem, schönem Grund
 soll dein üppiger roter Mund,
 5 der mein Herz tief drin heftig entzündet hat
 und mich sicher tausendmal aufweckt,
 liebevoll aufschreckt
 aus Schlaf und Traum, wenn mir erscheint
 solch eine schön geformte rote feine Öffnung,
- 10 zum Lächeln geschaffen,
 Zahnlein weiß darin in Reihe,
 lippenschön, lächelnd, blühend, rosig,
 leuchtend, ein trefflich gemaltes Bild.
- III** Wollt sie, würd sie, tät sie's und käm sie,
 nähm sie mir vom Herzen
 den schweren, bitteren Sehnsuchtsschmerz
 und ein weißes Brüstlein drauf gedrückt –
 5 schaut, da wäre gleich mein Leid vertrieben.
 Wie könnt ein zartes, hübsches Mädchen
 mein Herz heilsamer schmücken,
 vom Schmerz befreien,
 als mit so süßer, wonniger, so reiner Lust?
- 10 Mund Mündlein geküßt,
 Zung an Zünglein, Brüstlein an Brust,
 Bauch an Bäuchlein, Pelz an Pelzlein,
 frisch und eifrig, nimmermüd gestoßen.

5 Des himels trone

A 34v/35r. B 15v/16r

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a common time signature (C) and a key signature of one flat (B-flat). It contains a melodic line with a series of eighth notes, a half note, and a quarter note, followed by a series of eighth notes. The lower staff is also in treble clef with a common time signature and a key signature of one flat. It contains a bass line with a series of eighth notes, a half note, and a quarter note, followed by a series of eighth notes. The lyrics are: "Des hi - mels tro - ne" on the first line and "Die vog - lin scho - ne" on the second line.

Des hi - mels tro - ne
Die vog - lin scho - ne

The second system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a common time signature and a key signature of one flat. It contains a melodic line with a series of eighth notes, a half note, and a quarter note, followed by a series of eighth notes. The lower staff is also in treble clef with a common time signature and a key signature of one flat. It contains a bass line with a series of eighth notes, a half note, and a quarter note, followed by a series of eighth notes. The lyrics are: "ent - pfär - bet sich" on the first line and "er - wek - ken mich" on the second line.

ent - pfär - bet sich
er - wek - ken mich

The third system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a common time signature and a key signature of one flat. It contains a melodic line with a series of eighth notes, a half note, and a quarter note, followed by a series of eighth notes. The lower staff is also in treble clef with a common time signature and a key signature of one flat. It contains a bass line with a series of eighth notes, a half note, and a quarter note, followed by a series of eighth notes. The lyrics are: "durch tags ge - drank." on the first line and "mit sües - sem klank." on the second line.

durch tags ge - drank.
mit sües - sem klank.

7/10 8/11

Ver - swun - den ist der sne; laub, gras, kle
Des wil ich von her - zen an smer - zen

9/12

wun - nik
mei - ner

13/17

leich ent - sprin - gen. Die mir kan wen - den
frau - en sin - gen, Wenn ich ge - denk an

14/18

als mein sen - den, trau - ren plen - den mit den hen - den
ir ge - len - ke sun - der wen - ke, freunt - lich schren - ke,

min - nik - leich. freu - den - reich macht
die si kan, un - der - tan so

mich die rai - ne; klai - ne ist mein
ist mein leip dem zar - ten

un - ge - mach. weip, neur wo ich gach...

5

- I
- Des himels trone
 entpfärbet sich
 durch tags gedrank.
 Die voglin schone
 5 erwecken mich
 mit süessem klank.
 Verswunden ist der sne;
 laub, gras, kle
 wunnikleich entspringen.
- 10 Des wil ich von herzen
 an smerzen
 meiner frauen singen,
 Die mir kan wenden als mein senden,
 trauren plenden mit den henden minnikleich.
- 15 freudenreich
 macht mich die raine; klaine ist mein ungemach.
 Wenn ich gedenk an ir gelenke
 sunder wenke, freuntlich schrenke, die si kan,
 undertan
- 20 so ist mein leip dem zarten weip, neur wo ich gach.
- II
- Pfeif auf, lass raien!
 die lind ist grüene,
 der wald entsprossen.
 Gen disem maien,
 5 herzlieb, pis küene
 und unverdrossen.
 Schau an die plüemblin clar,
 wolgevar,
 zierlich ir gepflänze.
- 10 Darin well wir prangen.
 enphangen
 sind die liechten glänze.
 Von manger farbe, junk und marbe,
 smelchlin garbe, würczlin harbe manigvalt,
- 15 neu und alt,
 hand sich gesüesset. grüesset sei ir sprinz und spranz.
 Gezwait, gevieret, scharlich tieret,
 schraülich gieret, kurzlich schieret alle gnucht.
 weiplich zucht,
- 20 gedenk an mich, wenn ich kom zu dir an den tanz.

5

- I Der Thron des Himmels
wird blaß
vom Herandrängen des Tags.
Die Vöglein
5 wecken mich sanft
mit süßen Tönen.
Verschwunden ist der Schnee.
Laub, Gras, Klee
sprießen köstlich.
- 10 Drum will ich von Herzen
und fröhlich
meiner Geliebten singen.
Sie, die mir all mein Sehnen enden kann
und mein Trauern betäuben mit zärtlichen Händen,
15 glücklich
macht mich die Schöne; mein Kummer zergeht.
Wenn ich an ihre Anmut denke,
unablässig, an das herzliche Umarmen, das ihr eigen ist,
so bin ich ganz ergeben
20 dieser reizenden Frau, wohin ich auch eile.
- II Pfeif auf, laß den Reigen gehen!
Die Linde ist grün,
der Wald hat ausgeschlagen.
In dieser Maienzeit,
5 Herzlieb, sei munter
und unbeschwert!
Schau die leuchtenden Blümlein an:
schön farbig,
zierlich ihr Wuchs.
- 10 Damit wollen wir uns schmücken.
Entzündet ist
der helle Glanz.
Von bunten Farben, jung und zart,
ausgewachsene Gräslein, herbe Kräutlein, vielerlei,
15 neu und alt,
alle sind sie schöner und süßer geworden. Gegrüßt sei ihr Sprießen und Sprossen.
Zu zweit, zu viert, in Scharen lebt und webt,
schreit voll Verlangen, tummelt sich bald alle Welt.
Edle Frau,
20 denk an mich, wenn ich zum Tanzen zu dir komme.

- III** Flihet, scharpf winde,
 lat uns an not!
 ir seit genidert,
 Die meinem kinde
 5 sein mündlin rot
 han durchfidert.
 Ir anplick, hendlin weiss
 sol mit fleiss
 von eu versichret sein,
 10 Wenn si *durch* die aue
 mit taue
 benetzt ir schüechlin klain.
 Wol auf die lassen, an die gassen,
 die vor sassen als die nassen auf der bank
 15 plöd und krank!
 freut euch der sunne, küeler brunne clar geflinst.
 Mai, du kanst machen allen sachen
 ein erwachen. des wir lachen. fraget, wes?
 alles des,
 20 das neur ain got an spot uns solche gnad verzinst.